

INTERNATIONAL
RESCUE
COMMITTEE

Vorstellung Projekt „Vor-Sprung“

im Ausschuss für Integrationsfragen der Stadt Braunschweig am 01. September 2020



International Rescue Committee (IRC)

IRC steht von Krieg und Krisen betroffenen Menschen in über 40 Ländern weltweit zur Seite, um ihr Überleben und den Wiederaufbau ihrer Existenz zu sichern.



Wir helfen

Menschen, deren Leben durch Krieg, Krisen oder Naturkatastrophen gefährdet ist.



Wir agieren

weltweit, um Menschen die nötige Unterstützung zu geben, die sie brauchen.



Wir reagieren

binnen 72 Stunden und leisten Nothilfe für Schutzbedürftige.



Wir beraten

Organisationen bei der Betreuung und Integration von Flüchtlingen.



Warum engagiert sich IRC im Bereich Bildung?

- Über 35 Millionen
- 20 Jahre
- weniger als 3%



Warum engagiert sich IRC im Bereich Bildung?

- **Über 35 Millionen** Kinder und Jugendliche sind weltweit auf der Flucht => mehr als die Hälfte aller Geflüchteten sind unter 18J.
- **20 Jahre**
- **weniger als 3%**



Warum engagiert sich IRC im Bereich Bildung?

- **Über 35 Millionen** Kinder und Jugendliche sind weltweit auf der Flucht => mehr als die Hälfte aller Geflüchteten sind unter 18J.
- Die durchschnittliche Dauer von Vertreibung liegt bei **20 Jahren**.
- **weniger als 3%**



Warum engagiert sich IRC im Bereich Bildung?

Bildung als Schlüssel zu Teilhabe und selbsbestimmtem Leben

- **Über 35 Millionen** Kinder und Jugendliche sind weltweit auf der Flucht => mehr als die Hälfte aller Geflüchteten sind unter 18J.
- Die durchschnittliche Dauer von Vertreibung liegt bei **20 Jahren**.
- **Weniger als 3%** aller humanitären Mittel fließen in den Bereich Bildung.



Projekt Vor-Sprung



- Gefördert durch **Bundesbeauftragte für Migration, Flüchtlinge und Integration bis 12/2021**
- **Schaffen einer sicheren Lernumgebung**
- **Fachliche Begleitung am Übergang**
- **Vernetzung mit relevanten Akteuren**
- **Stärkung von Fachkräften**

Projekt Vor-Sprung



- 4 halbtägige **Workshops**
- **Teilnehmende:** Fachkräfte aus benachbarten Grundschulen und Kindertageseinrichtungen in Braunschweig & Salzgitter
- **Vernetzungstreffen** auf regelmäßiger Basis mit relevanten Akteuren
- **Wissenschaftliche Begleitung** und Transfer der Ergebnisse durch FU Berlin

Warum Sozial-Emotionales Lernen?

- Bringt **Zugehörigkeitsgefühl** und **Stabilität**
- Rückschritte nach dem Übergang werden aufgefangen
- Stärkt **Lernfreude** und pos. **Lerneinstellung**
- Mehr **Kontakte** zu Gleichaltrigen und Beziehungsstärkung
- Auswirkung auf **weitere Entwicklungsbereiche**, z.B. Sprache und kognitive Prozesse
- Bessere **Schulnoten**, weniger **Konflikte** und **Verhaltensprobleme**





Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

michaela.wirth@rescue.org
+49 159 0630 4649





Projekt der HUMBOLDT-VIADRINA

*Integration von Geflüchteten als Teil einer
gemeinsamen kommunalen Entwicklungs-strategie*

Projektträgerin:

- **Humboldt-VIADRINA Governance Platform gGmbH (Berlin)**
- Ziel der Gesellschaft: Stärkung von Partizipation und Transparenz für nachhaltige Lösungen gesellschaftlicher Herausforderungen;
- agiert weltweit;
- vernetzt Partner*innen verschiedener gesellschaftlicher Bereiche (Politik, Zivilgesellschaft, NGO's, Wirtschaft, Verwaltung)
- Prof. Dr. Gesine Schwan ist Mitgründerin, Gesellschafterin und Präsidentin der HUMBOLDT-VIADRINA Governance Platform (HVG).
- www.governance-platform.org

Projektziele

Projektbegründung:

- Kommunen/Gemeinden müssen im transnationalen Migrationsprozess stärker mitbedacht und miteinbezogen werden
- Integration findet immer vor Ort statt
- daher sollen vorhandene Strukturen genutzt werden
- breite Beteiligung der Akteure vor Ort, dadurch Erhöhung der Akzeptanz der Maßnahmen

• Langfristiges Projektziel:

- Erarbeitung von Empfehlungen für die Kommunen wie Geflüchtete aufgenommen werden können und die Teilhabe der Neuankommenden gestaltet werden kann
- Freiwillige Aufnahme von Geflüchteten bietet Chance, Integration von Beginn an vor Ort zu gestalten

Workshop Reihe zur Vorbereitung des Projektes

- Auftakt Herbst 2019 mit 6 teilnehmenden Kommunen in Berlin
- (Altena, Bad Belzig, Braunschweig, Düsseldorf, Rottenburg am Neckar, Wuppertal)
- Vorstellung und Diskussion zum Multi-Akteurs-Beirat-Ansatz
- In viele Kommunen wird das Instrument bereits in Form von Runden Tischen, Regionalkonferenzen oder Beiräten genutzt, diese sollen auch weiter bespielt und eingebunden werden

Baustein I

Einrichtung und Begleitung (Koordinierungsstelle) des Multi-Akteur*innen-Beirates (MA Beirat) bestehend aus:

- Verwaltung
 - Politik
 - Unternehmen (z. B. Wohnraum, Arbeitgeber*innen u. Ä.)
 - Organisierte Zivilgesellschaft
- das *WIE* der Integration wird unter breiter Beteiligung aller wichtigen Akteur*innen gestaltet, Stichwort Partizipation
- Beteiligung fördert Wir-Gefühl vor Ort und Akzeptanz
- Initiiert werden die Beiräte von den jeweiligen OBMs

Offene Fragestellungen bei der Einrichtung von Multi-Akteur*innen-Beiräten

- Wie kann eine möglichst inklusive Zusammensetzung der Beiräte erfolgen?
- Sollten Anreize für die Beteiligung am Beirat geschaffen werden?
- Wie kann Skepsis oder feindliche Einstellungen in den Beiräten begegnet werden?
- Hierzu wurden erste Überlegungen diskutiert und Lösungsansätze formuliert

Projektinstrumente

Baustein II

- Einrichtung einer Matchingplattform
- Kommunen stellen ihre Bedarfe (Anzahl der Geflüchteten) und Angebote (Ausbildungsplätze, Wohnraum, Jobangebote usw.) auf die Plattform, so entsteht mehr Planungssicherheit , sowohl bei den Geflüchteten als auch bei den Kommunen.
- Die konkreten Herausforderungen bei der Planung der Plattform werden im weiteren Verlauf noch diskutiert, speziell auch im rechtlichen Bereich.

Baustein III

- Einrichtung einer lokalen Koordinierungsstelle in jeder beteiligten Kommune, diese organisiert die Beiratssitzungen und dient als Verbindungsstelle zwischen den verschiedenen Akteur*innen
- Identifizierung der lokalen Stakeholder durch die HVGP. Hier unterstützt die HVPG bei der Suche nach den Schlüsselpartnern
- Ausbildung von professionellen Moderator*innen durch die HVGP damit die Beiräte möglichst effektiv und lösungsorientiert arbeiten

Teilnahme am Demonstrationsprojekt

Im Februar 2020, bei einem weiteren Workshop in Berlin, haben sich die Städte Düsseldorf, Rottenburg und Braunschweig gemeinsam dazu entschieden die Kommunalen Entwicklungsbeiräte als Demonstrationsprojekt auszuprobieren



Weiteres Vorgehen

- **CITIES4INTEG: Ein Projektförderantrag beim JPI Call „Urban Migration“**
- HVGP hat als Hauptantragsteller im April 2020 einen Förderantrag beim JPI (Joint Programming Initiative) Call „Urban Migration“ eingereicht als Anschubfinanzierung für den Start des o.g. Projektes
- dafür bildet die HVGP ein Konsortium mit europäischen Partner*innen, die gemeinsam eine Bewerbung einreichen. Partner sind neben den deutschen Kommunen eine schwedische Uni und Kleinstadt und zwei lettische Forschungsinstitute
- Ziel des o.g Projektes:
- in europäischen Städten gemeinsam innovative und nachhaltige Lösungen für die Integration und Teilhabe von Geflüchteten auf lokaler Ebene zu entwickeln
- Aufbau eines Netzwerkes für Wissenstransfer zwischen den europäischen Städten
- Start des Projektes: Februar 2021 bis April 2022

Weiteres Vorgehen

- Projektstart mit Kick-Off Workshop in Berlin im März 2021
- Beginn der ersten Projektphase, alle drei Staaten arbeiten parallel
- Nach Ende der ersten Projektphase kommen alle Teilnehmer*innen für eine Abschlusskonferenz im April 2022 zusammen und tauschen die Ergebnisse aus.
- In der letzten Projektphase und als Ergebnis tragen alle Projektpartner*innen ihre Erkenntnisse zusammen und erstellen gemeinsam ein Handbuch. Dieses dient als Anleitung und soll anderen europäischen Kommunen helfen, ihre eigenen lokalen Beiräte zu gründen.





Vielen Dank für die Aufmerksamkeit!

Braunschweig Stadtmarketing GmbH
Schuhstraße 24
38100 Braunschweig
Tel. 0531 4702-758
info@braunschweig.de



Stand und Perspektive Bildungsbüro

Ausgangslage

- **Grundlagen zum Aufbau eines Bildungsbüros in 2015 (DS 15-00281)**
- **Schaffung von zwei wissenschaftlichen Mitarbeiterstellen über das Programm „Bildung integriert“ sowie einer Verwaltungsstelle**
- **Einrichtung von zwei weiteren wissenschaftlichen Mitarbeiterstellen über das Programm „Kommunale Koordinierung der Bildungsangebote für Neuzugewanderte“**
- **Über Kooperationsvereinbarung mit dem Land Abordnung von zwei Lehrkräften (je 50 %), Grundlage ist die Existenz eines Bildungsbüros**
- **Die vier projektgeförderten Stellen laufen Ende Mai bzw. Ende Juni 2021 aus**

Frage

**Inwieweit sollen die Aufgaben des
Bildungsbüros weiter wahrgenommen
werden?**

Gliederung

- **Handlungsgrundlagen**
- **Stand: Bisher umgesetzte Maßnahmen**
- **Perspektive: Mögliche zukünftige Schwerpunkte und mögliche finanzielle Auswirkungen**

Handlungsgrundlagen

- **Integriertes Stadtentwicklungskonzept (ISEK):** Bildung hohe Relevanz, Bildungsbüro zentrale Rolle, Verbesserung der Rahmenbedingungen für erfolgreiche Bildungsbiografien und gesellschaftliche Teilhabe aller Menschen in Braunschweig
 - **Kommunales Handlungskonzept Kinderarmut:** Förderung von Kindern aus sozial benachteiligten Familien, Abbau von Bildungsbenachteiligung in Braunschweig
- Auf diesen Grundlagen hat das Bildungsbüro dazu beigetragen, Bildungs- und Teilhabechancen zu erhöhen

Stand (Bsp. Maßnahmen)

Bildungsmonitoring

Bildungswerkstatt

Schulbroschüre

SchuBS

Schulmittelfonds

Inklusion

Kompetenzmappe

Bildungswegweiser

Familienklasse

Perspektive der Projektstellen

Bildungsmonitoring (39 Wochenstunden)

- Aufgaben**
- Datengestützte Analyse der Braunschweiger Bildungslandschaft
 - Eigene Erhebungen
 - Regelmäßige Berichterstattung

- Wirkung**
- Vertiefte Kenntnisse über Entwicklung und Stand der Bildung
 - Beitrag zur effektiveren Steuerung von Maßnahmen

Übergangsmanagement (30 Wochenstunden)

- Übergangsoptimierung durch mehr Transparenz
 - Begleitung SchuBS
 - Erwachsenenbildungsmanagement
-
- Unterstützung beim Finden des passgenauen Bildungswegs
 - Förderung des lebenslangen Lernens

Teilhabemanagement (30 Wochenstunden)

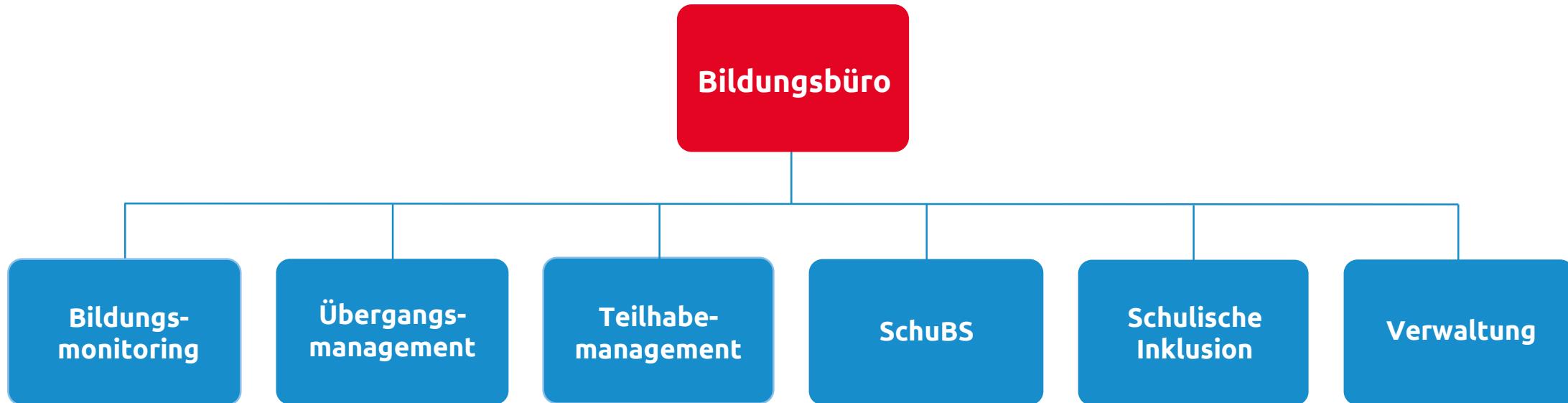
- Beteiligungsformate und Netzwerke
 - Familienprojekte
 - Schulmittelfonds und Beirat Kinderarmut
-
- Stärkung der (digitalen) Teilhabe
 - Empowerment von Familien und Kindern aus von Armut betroffenen Familien

Mögl. finanz. Auswirkung

Von vier Projektstellen auf eine Vollzeit- und zwei Teilzeit-Stellen durch Fokussierung auf wichtigste Aufgaben

Stelle	Wöchentl. Umfang	Jährl. Kosten	Jährl. Sachmittel
Bildungsmonitoring	39 Std.	E 13 (85.835 EUR)	4.000 EUR
Übergangsmanagement	30 Std.	E 13 (66.078 EUR)	4.000 EUR
Teilhabemanagement	30 Std.	E 13 (66.078 EUR)	6.500 EUR
Gesamt		217.991 EUR	14.500 EUR

Perspektivische Aufstellung des Bildungsbüros





**Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit!**



Bildungsbüro Braunschweig
Bohlweg 52
38100 Braunschweig
bildungsbuero@braunschweig.de